



STADTZÜRCHER HEIMATSCHUTZ

Stadtzürcher Heimatschutz (SZH): Protokoll der Generalversammlung 2017

(Samstag, 20. Mai 2017, 13.30 – 17.00 Uhr, im Stübli der Offenen Rennbahn Oerlikon,
Thurgauerstrasse 2, 8050 Zürich)

13.30 Uhr Führung durch die Rennbahn mit Edi Guggenheim

14.00 Uhr Generalversammlung

Anwesend:

Vorstand:

Barbara Truog (Präsidentin), Evelyne Noth (Vizepräsidentin), Barbara Trentini (Kassierin), Christoph Lanthemann (Protokoll), Edi Guggenheim und Benno Wild.

Mitglieder:

27 Personen.

Gäste:

4 Personen.

Entschuldigt:

Petra Hagen Hodgson (Vorstand), Florian Flaig (Vorstand), Markus Fischer (Vorstand), Stefanie Magel, Melchior Fischli, Andrea Raschèr, Lydia Trüb und Genossenschaft Dreieck.

Namentlich speziell erwähnte Personen:

Ann-Kathrin Seyffer (ständiger Gast im Vorstand), Nathanea Elte (Präsidentin Genossenschaft ABZ), Lukas Zurfluh (Dozent MAS ETH gta), Andreas Abegg (RA ZVH), Anita Ulrich (Stv. für den Verein Ortsgeschichte Oerlikon, ehemals Leiterin des Schweizerischen Sozialarchivs), Bill Martin Scheidegger (Treuhänder von Verena Früh) und Martin Killias (Präsident ZVH).

Sprecherin und Leiterin der Generalversammlung sind die Präsidentin Barbara Truog und die Vizepräsidentin Evelyne Noth.

1. Begrüssung

Begrüssung aller Anwesenden der Generalversammlung durch die Präsidentin Barbara Truog. Sie heisst insbesondere die oben erwähnten Personen Willkommen und stellt die Vorstandsmitglieder kurz vor. Evelyne Noth weist auf die Delegiertenversammlung des SHS hin vom 24. Juni in Sempach, falls jemand teilnehmen möchte.

Da hier im Stübli keine Projektion möglich ist, hat Barbara Truog für die Anwesenden Mäppchen zusammengestellt und auf den Tischen verteilt. Sie verweist auf zwei weitere Anlässe: ein Diskussionsabend des ZVH am 26. Oktober von 18 bis 20 Uhr und auf die Europäischen Tage des Denkmals, organisiert von NIKE, in deren Rahmen die Stiftung Zürcher Heimatschutz eine Führung in der Villa Schlosshalde in Pfungen anbietet. Auf die Wahl eines Stimmzählers wird angesichts der überschaubaren Anzahl Anwesender verzichtet.



STADTZÜRCHER HEIMATSCHUTZ

2. Protokoll der Generalversammlung vom 21. Mai 2016: Genehmigung

Das Protokoll wurde im Internet auf unserer Homepage aufgeschaltet und somit publiziert. Es werden keine Einwände oder Gegenstimmen laut, folglich wird es stillschweigend genehmigt.

3. Jahresbericht 2016: Genehmigung

Barbara Truog stellt einige Fälle vor (Detailinformationen dazu finden sich in den Mäppchen). Beim Rekurs zur Erhaltung einer Villa mit Park an der Zollikerstrasse 229 haben wir verloren. Im Garten werden zwei Mehrfamilienhäuser erstellt. An der Freiestrasse 134+136+138 sowie an der Forchstrasse 275, 277+279 werden benachbarte Einzelparzellen verbunden und mit langen Wohnblöcken überbaut. Diese Gebäude sprengen die übliche Massstäblichkeit im Quartier. Absurderweise lobte der zuständige Kreisarchitekt eben diese Gebäudeformen als gute Einbindung in das Quartier. Zum Ausbau des Hochschulquartiers: Die erhaltenswerte Alte Anatomie wird zwar ausgespart, jedoch soll sie von massiven Baukörpern umgeben werden. Zudem konnte keine Verminderung der enormen Quadratmeterzahlen erzielt werden.

Dank einem Vergleich mit dem Gemeinnützigen Frauenverein Zürich wird das umstrittene „Fondue-Chalet“ direkt vor dem Hotel Zürichberg nur noch die nächste Saison am jetzigen Standort bleiben können. Ein letztes Beispiel: Beim Bodmerhaus an der Schönberggasse 15 wurde unser Rekurs nicht gutgeheissen. Es soll ein Nottreppenhaus aus Beton angebaut werden aus feuerpolizeilichen Gründen, wobei der Fluchtweg durch die Küche und den Kopierraum führen soll, also genau durch die Räume, in denen die Brandgefahr am grössten ist. Ganz generell gesagt kommt es selten zu Gerichtsprozessen. Der SZH ergreift nur bei architekturhistorisch herausragenden Objekten den Gerichtsweg; die meisten Differenzen werden gütlich bereinigt.

Abstimmung über den Jahresbericht: Er wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresrechnung 2016 und Bericht der Revisionsstelle: Genehmigung

Barbara Trentini äussert sich zur Bilanz: Es kam zu keinen grossen Änderungen, sie ist also in etwa gleich wie im Vorjahr. Wir haben keine Schulden, bekamen jedoch auch keine grossen Zuwendungen. Auch bei der Betriebsrechnung kam es nicht zu grossen Änderungen. Es fehlen die zweckgebundenen Spenden vom letzten Jahr für das Neujahrsblatt. Der leicht grössere Aufwand resultiert unter anderem aus der Entschädigung für den Protokollführer plus für Weiterbildungen. Die Hauptgeldquelle ist der Ertrag aus unserer Liegenschaft Turnerstrasse 10 in Zürich Oberstrass. Sonstige Einnahmen bilden die Jahresbeiträge der Mitglieder, überwiesen vom ZVH, plus der Ertrag aus dem Verkauf der Neujahrsblätter. Im Anhang sind verschiedene Erläuterungen zu finden wie etwa die Erklärung der Zusammensetzung der flüssigen Mittel, die Transitorien, der Brandversicherungswert, die Hypothek usw. sowie der Ertrag aus der Liegenschaft.

Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt ohne Enthaltungen.

Zum Revisionsbericht: Zwei Exemplare liegen auf. Bei uns ist eine eingeschränkte Revision möglich. Auf eine Frage aus dem Publikum: Revisoren sind keine anwesend, sie sind auch nicht Mitglieder. Ihre Anwesenheit würde uns etwas kosten.

5. Entlastung Vorstand

Barbara Truog dankt Barbara Trentini und schlägt die Abnahme der Jahresrechnung vor.

Abstimmung: Der Vorstand wird ohne Gegenstimmen entlastet. (Anmerkung: Der gesamte anwesende Vorstand enthält sich der Stimme.)

6. Budget 2017: Information

Die Budgets liegen auf. Laut Barbara Trentini wird der Aufwand an der Turnerstrasse 10 um rund 20'000 Franken steigen. Also wird 2017 vermutlich ein Verlust resultieren.

Jedoch gibt es deswegen keine Gefährdung des Vereins. Die Liegenschaft ist in einem guten Zustand. Die jährliche Rückstellung von 10'000 Franken wollen wir nicht aufgeben deswegen. Zudem haben wir eine neue Liegenschaft aus einer Erbschaft erhalten, Erträge daraus resultieren aber dieses Jahr noch nicht. Es sind Unterhaltsarbeiten nötig und zudem sind zwei Drittel des Nettoerlöses für den Wakkerpreis bestimmt. Wir stehen auf soliden Füßen und werden das Geld weiterhin umsichtig verwalten.

Es gibt keinerlei Einwände, das Budget 2017 wird also diskussionslos genehmigt. Barbara Truog dankt Barbara Trentini für ihre Arbeit.

Hinweis von Barbara Truog zum Protokoll und ausserhalb der Versammlung: Das Budget wird der Mitgliederversammlung als Information vorgelegt, muss von dieser aber nicht genehmigt werden.

7. Erneuerungswahl des Vorstands und des Präsidiums

Es gibt keine Rücktritte oder offene Sitze. Alle Mitglieder des Vorstands stellen sich zur Wiederwahl. Barbara Truog stellt die sechs anwesenden Vorstandsmitglieder nochmals kurz vor. Vom Vorstand fehlen heute Petra Hagen Hodgson, Florian Flaig und Markus Fischer. Barbara Truog schlägt eine Wahl in globo vor.

Der gesamte Vorstand wird bestätigt per Akklamation.

Evelyne Noth schlägt Barbara Truog als Präsidentin vor. Sie ist seit 2011 im Amt und unermüdlich im Einsatz für unsere Sache. Der gesamte Vorstand schätzt dies sehr. Der Dialog steht bei ihr im Vordergrund, sie ist das positive Gesicht des Heimatschutzes. Der Gesamtvorstand schlägt Barbara Truog zur Wahl vor.

Barbara Truog wird als Präsidentin bestätigt durch Akklamation.

8. Wahl Revisionsstelle

Barbara Trentini: Der Revisionsexperte Dr. oec. publ. Hans Ulrich Giezendanner machte schon die letzte Revision. Sie schlägt ihn zur Wahl vor für die nächsten drei Jahre.

Der vorgeschlagene Revisor wird stillschweigend genehmigt.

Edi Guggenheim schlägt mit Hinweis auf die vorherige Publikumsfrage zum Bericht der Revisionsstelle vor, dass sich Herr Giezendanner nächstes Jahr persönlich vorstellt. Laut Barbara Truog können wir uns sein Kommen problemlos leisten.

9. Varia

Barbara Truog verweist nochmals auf die bereits erwähnten Veranstaltungen. Leider ist ein Versand zu teuer, da er via ZVH erfolgt und deshalb an rund 2400 Mitglieder gehen würde. Jedoch werden die Anlässe in den Zeitungen publiziert.

Anschliessendes Programm:



STADTZÜRCHER HEIMATSCHUTZ

Apéro um 14.45 Uhr, anschliessend um 15.15 Uhr Führung mit Dr. Lukas Zurfluh, wissenschaftlicher Mitarbeiter am MAS ETH gta, durch das Quartier Alt-Oerlikon. Die interessante Führung endet gegen 17 Uhr wieder bei der Offenen Rennbahn Oerlikon.

Zürich, den 20. Mai 2017

Protokoll: Christoph Lanthemann

Barbara Meyer
Präsidentin

C. Lanthemann